

Analysen, insbesondere auch in den eingestreuten prägnant-punktuellen Beispielen für bestimmte Sachverhalte und in der Art seiner Hinweise auf Felder aktueller Forschungskontroversen und den nur angedeuteten (und nie sich darin verlierenden) eigenen Positionierungen hierzu. Ein ausgereiftes und sorgfältig komponiertes Werk, das manche Ausdünnungs- und Komprimierungsphasen hinter sich haben dürfte; und sehr überlegt ausgewählt ist auch das abrundende Beiwerk: 10 eingestreute Karten und einige Graphiken, eine ereignisgeschichtlich orientierte Zeittafel, eine Kaiser- und Patriarchenliste, ein Glossar zu Fachtermini der Byzantinistik, ein 30-seitiges Literaturverzeichnis sowie ein Register. Im Ergebnis ein überaus gelungenes und lesenswertes Buch, und dies keineswegs nur für Anfänger.

R. P.

Mario GALLINA, *Bisanzio. Storia di un impero (secoli IV–XIII)* (Freccie 61) Roma 2008, Carocci, 306 S., ISBN 978-88-430-4497-9, EUR 24,40. – Keine Ereignis- oder Strukturgeschichte des byzantinischen Reiches bzw. Raumes, auch keine Einführung für Anfänger (dafür zu hoch ansetzend), sondern eher ein wenig resümeeartig auf dem derzeit erarbeiteten Forschungsstand ohne den Anspruch eigenständig neuer Thesen in sechs Großkapiteln Grundlinien skizzierend: Erbschaft der Spätantike, Krise des 7. Jh., Ikonoklastische Periode, Wiederaufstieg unter Basilius I. und Nachkommen, Krise des 11. Jh., Komnenenzeit. Maximal 100 Anmerkungen pro Großkapitel; am Ende 18 S. Orientamenti bibliografici.

R. P.

David JACOBY, *Latins, Greeks and Muslims: Encounters in the Eastern Mediterranean, 10th–15th Centuries* (Variorum Collected Studies Series CS 914) Farnham u. a. 2009, Ashgate Variorum, XII u. 322 S., Abb., Karten, ISBN 978-0-7546-5978-5, GBP 70. – Der Band versammelt zwölf zwischen 1998 und 2003 publizierte Überblicks- wie auch Spezial-Aufsätze mit einem gewissen Schwerpunkt auf der Handelsgeschichte des Ägäisraums und der (oft nur temporären) Ansiedlungsgeschichte speziell der venezianischen Händlerfamilien und der herrschaftlichen Durchdringung der Region durch den venezianischen Staat nach 1204, Konstantinopel selbst allerdings weitestgehend ausgenommen (da die entsprechenden Aufsätze in anderen Variorum-Bänden publiziert sind). Doch auch den byzantinisch-ägyptischen (Handels-)beziehungen sind Studien gewidmet ebenso wie auch den aus den lateinischen Quellen zu gewinnenden Zeugnissen über die Lebensverhältnisse der Griechen unter der Lateinerherrschaft auf Zypern, Negroponte oder Kreta. Einige Addenda/Corrigenda sind beigegeben und ebenso ein alle Beiträge erschließendes Personen- und Ortsnamenregister.

R. P.

David JACOBY, *Byzantium, the Italian maritime powers and the Black Sea before 1204*, *Byzantinische Zs.* 100 (2007) S. 677–699, widerspricht, vor allem die byzantinischen Handelsprivilegien für Genua neu wertend, der weitverbreiteten Forschungsmeinung, das Schwarze Meer sei den Kaufleuten der italienischen Seestädte vor 1204 verschlossen gewesen, hält eine solche Sperre vielmehr erst für eine von Manuel I. Komnenos eingeführte und nur gegen die Passage genuesischer Schiffe (nicht aber genuesischer Kaufleute auf byzantinischen Schiffen) gerichtete Maßnahme, erklärt das Fehlen dokumentarischer